

los!

Das Magazin für Mobilität

Frühjahr 2021

Von der Erderwärmung zum Klimadeich

Klimawandel und
Küstenschutz an der Nordsee

**NAH.SH sucht ...
und findet:**

Fünf legendäre Bäume in Schleswig-Holstein

Ein Tag am ... Nord-Ostsee-Kanal

Radwandern im norddeutschen Postkartenidyll



NAH.SH

Der Nahverkehr



Dieses Foto ist entstanden, bevor im Nahverkehr und an Stationen die Pflicht zur Mund-Nasen-Bedeckung eingeführt wurde.

Editorial

Liebe Leser*innen,

der Frühling ist wieder da – und Corona leider immer noch. Doch wir wollen den Blick auch auf Themen richten, die in den Pandemienmonaten in den Hintergrund gerückt, aber deswegen nicht weniger dringlich sind. Den Klimawandel zum Beispiel. Deshalb haben wir unser Reporterteam „Vor Ort“ geschickt, genauer gesagt an die Nordseeküste. An der Baustelle des künftigen „Klimadeichs“ bei Schlüttsiel ist zu besichtigen, welche Aufwände betrieben werden müssen, um die Folgen der Erderwärmung auch an unseren Küsten abzufangen. Umso wichtiger ist es, nicht nur auf die Folgen zu reagieren, sondern auch etwas gegen den CO₂-Ausstoß zu tun – zum Beispiel durch eine klimafreundliche Verkehrswende, zu der wir mit unseren Nahverkehrsangeboten beitragen wollen.

Zu einem besseren Klima tragen auch die 90 Millionen Bäume bei, die es in Deutschland gibt. Fünf Bäume

in Schleswig-Holstein, die eine besondere Geschichte erzählen, haben wir für „NAH.SH sucht ... und findet“ herausgepickt. Bei „Ein Tag am ...“ schwingen wir uns in diesem Frühjahr aufs Rad und touren entlang des Nord-Ostsee-Kanals, der seit stolzen 125 Jahren Schleswig-Holsteins „Mittelscheitel“ ist. Was uns als NAH.SH auch beschäftigt, ist die Barrierefreiheit im Nahverkehr. Dafür gibt es eine engagierte Fürsprecherin, die wir in unserem Porträt „NAH.Aufnahme“ vorstellen: Michaela Pries, die neue Landesbeauftragte für Menschen mit Behinderung. Und wie immer haben wir Neuigkeiten aus der Welt des Nahverkehrs für Sie „Kurz & bündig“ auf den Punkt gebracht.

Kommen Sie gut und gesund durch den Frühling!

Ihr Dr. Arne Beck

Inhalt



6 Unterwegs im Netz

Lecker quatschen

Toast Hawaii
mit Bettina Rust

Urlaub im Kopf

Reisepodcast „Welttournee“

Literarische Perlen

Klassiker aus der Audiothek

Wohnzimmer, Reihe 1

Elphi & Co. für zu Hause

8 Vor Ort

Von der Erderwärmung ❶

zum Klimadeich

Klimawandel und Küstenschutz an der Nordsee

16 Durchgezählt

Ärmel hoch!

18 NAH.Aufnahme

Michaela Pries ❷

Die Frontfrau der größten Band im Land

20 Ein Tag am ... Nord-Ostsee-Kanal ❸

Radwandern im nord-deutschen Postkartenidyll



26 NAH.SH sucht ... und findet:

Fünf legendäre Bäume in Schleswig-Holstein

❹ ❺ ❻ ❿ ❶

30 Mein echter Norden

Für Kunstfans ❾

Für Spürnasen ❿

Für Gipfelstürmer ❶❶

Die tägliche Dosis Anti-Egozentrik ❶❷

32 Kurz & bündig

Nahverkehr macht große Verluste

Drei Unternehmen sollen Akkuzüge fahren

NAH.SH-Jobticket in den Startlöchern

NAH.SH bringt Unterhaltung nach Hause

Fahrplandialog geht in die nächste Runde

Newsletter jetzt online abonnieren

34 Rätsel & Abonnement

Impressum

Herausgeber:

Nahverkehrsverbund Schleswig-Holstein GmbH (NAH.SH GmbH)
V. i. S. d. P.: Dennis Fiedel
Raiffeisenstraße 1, 24103 Kiel
T. 0431.66 019-0, Fax 0431.66 019-19

NAH.SH-Kundendialog:

T. 0431.66 019-449
E-Mail: kundendialog@nah.sh
Alles über den Nahverkehr finden Sie unter www.nah.sh

Autorinnen und Autoren

dieser Ausgabe:
Melanie von Plocki (Chefredaktion)
Alexander Kurzhöfer
Sven Sonne
Tina Ott

Gestaltung und Redaktion:

PEPERONI
Werbe- und PR-Agentur GmbH

Druck:

feingedruckt, Neumünster

Auflage:

26.200 Exemplare
Erscheint bis zu viermal jährlich

Bildnachweise:

Titelseite, S. 3, S. 4 Mitte, S. 8-15, S. 31, S. 35, Rückseite: Manuel Weber; S. 4 links, S. 6 links, S. 6 rechts, S. 21 unten, S. 22 oben, S. 23 unten, S. 25 oben, S. 30 Mitte, S. 33 links, S. 33 rechts: iStock by Getty Images; S. 4 rechts, S. 20, S. 21 oben, S. 24: Peter Lühr; S. 5 links, S. 18: Haello Kommunikationsdesign; S. 2, S. 5 rechts, S. 32, S. 33 Mitte: NAH.SH GmbH; S. 6 Mitte: Welttournee – der Reisepodcast; S. 7: Maxim Schulz; S. 16-17: PEPERONI Werbe- und PR-Agentur GmbH / Illustrationen: Julia Fernández; S. 22 unten: shutterstock; S. 27: Anne Weise; S. 28 unten: Ronald Büssow; S. 29 oben: Beatrix Spangenberg; S. 29 unten: Frank Molter; S. 30 links: NordArt/Wohlfrohm; S. 30 rechts: Naturpark Aukrug

Was auf die Ohren

Podcasts für den Frühlingsspaziergang

Lecker quatschen

Toast Hawaii mit Bettina Rust



Moderatorin und Journalistin Bettina Rust setzt sich mit Prominenten an den Küchentisch und plaudert über Fragen, die sich rund um das Essen drehen. Da quatscht Dunja Hayali über Kartoffelstampf, philosophiert Ulrich Matthes über die Gewürzgurke, singt Désirée Nosbusch das Hohelied der Pasta und erzählt Wolfgang Joop vom berühmtesten Spuckkuchen. Wer nun an eine Kochshow für die Ohren denkt, liegt daneben. Das Thema Essen ist in den Gesprächen zwischen Bettina Rust und ihren Gästen nur ein schmackhafter Appetizer für all die Geschichten, die das Leben schreibt: Denn an Gerichte geknüpft sind Kindheitserinnerungen, Familiendramen, Leidenschaften, Kuriositäten und vieles mehr. Unter anderem bei Apple Podcasts, Spotify oder auf www.podcast.de.

Urlaub im Kopf

Reisepodcast „Welttournee“



Belize oder Laos, Georgien oder Norwegen, Paris oder Valencia? Bis Anfang 2020 war Reisen eines der Lieblingshobbys der Deutschen. Nach dem Urlaub war vor dem Urlaub – bis ein Virus die Welt in den kollektiven Hausarrest schickte. Für Fernwehgeplagte könnte der Reisepodcast „Welttournee“ ein unterhaltsames Trostpflaster sein. Die beiden Freunde Christoph und Adrian haben in den letzten zehn Jahren trotz Vollzeitjob und begrenztem Budget schon über 100 Länder bereist und erzählen davon in ihren 30-minütigen Folgen. Perfekt zum Träumen oder auch als Vorbereitung für die nächste Reise, denn eines schönen Tages werden die Koffer sicher wieder vom Schrank geholt! Zu finden auf gängigen Plattformen wie iTunes, YouTube oder Spotify sowie unter www.der-reisepodcast.de.

Literarische Perlen

Klassiker aus der Audiothek



Einzelne Hörbücher gibt es ja schon massenhaft. Für Fans des gesprochenen Worts bietet die ARD-Audiothek gleich einen ganzen Fundus an: In der „Sammlung Bestseller und Klassiker“ steht eine wahre Schatzkammer an hörbaren Büchern bereit. Unter den 67 Episoden finden sich literarische Größen wie Marcel Proust, Charles Dickens oder Jane Austen ebenso wie zeitgenössische Bestseller von Wolfgang Herrndorfs „Tschick“ bis Elena Ferrantes „Meine geniale Freundin“. Sofa-Abenteurer à la Jack London kommen ebenso auf ihre Kosten wie Liebhaber*innen der hohen Krimikunst von Patricia Highsmith oder Georges Simenon. Mal als Hörspiel, mal als Lesung, aber immer professionell inszeniert liegen diese handverlesenen Perlen der Literaturgeschichte kostenlos zum Download bereit unter www.ardaudiothek.de.

Wohnzimmer, Reihe 1

Elphi & Co. für zu Hause

Ein Jahr ist es nun schon her, dass auch die Konzerthäuser ihre Tore erstmals wegen der Pandemie schließen mussten – und nicht zum letzten Mal, wie sich im weiteren Verlauf zeigen sollte. Doch die schwer gebeutelte Kulturbranche hat in kürzester Zeit ein beeindruckendes virtuelles Angebot auf die Beine gestellt. So bieten die Hamburger Flaggschiffe Elbphilharmonie und Laeiszhalle ein vielfältiges digitales Programm zu verschiedenen Themen an. Unter #ElphiAtHome können Musikfreund*innen der hauseigenen Playlist lauschen, Konzertmitschnitte als Video-on-Demand anschauen, bei Sessions dabei sein und Kurzkonzerte aus den leeren Sälen der Elbphilharmonie direkt ins heimische Wohnzimmer streamen.

Auch Architekturinteressierte müssen nicht darben: Um die Bauten auch von der

Couch aus erlebbar zu machen, wurden aus den Hausführungen die „ZuHausführungen“ mit 28 Kurzvideos, in denen Guides die spannendsten Orte der Elbphilharmonie und der Laeiszhalle vorstellen. Dabei öffnen sie auch ein paar geheime Türen, zu finden unter #Backstage und #Architektur.

Den Grenzen, die das Virus setzte, hielt die Reihe #safeand-sound grenzenlosen Zugang entgegen: Abend für Abend wurden Konzerte von großen europäischen Spielstätten übertragen. Etwas einfallen ließ sich auch das Netzwerk ECHO, dem die großen Konzerthäuser Europas angehören. Jedes Jahr nominieren die 22 Mitgliedshäuser sechs Nachwuchskünstler*innen, die „Rising Stars“, und schicken sie auf große Tournee. Im Januar treten sie traditionell in der Elbphilharmonie auf, und da dies 2021 vor Publikum nicht möglich war, wurde das Festival #RisingStars kurzerhand ins Netz verlegt. Bis Januar 2022 sind die sechs jeweils einstündigen Konzerte nun dort abrufbar. Jede Aufführung beginnt mit einem Künstler*innengespräch und leitet dann ins Konzert über.

www.elbphilharmonie.de



Vor Ort

Von der Erderwärmung zum Klimadeich

Klimawandel und Küstenschutz
an der Nordsee

*Vor etwas mehr als zwei Jahren nahm die Diskussion über den Klimawandel und seine Folgen richtig Fahrt auf. Die Bewegung Fridays for Future war in aller Munde. Vorreiter in Deutschland war Schleswig-Holstein, wo in Bad Segeberg und Kiel im Dezember 2018 erstmals Schüler*innen im Namen des Klimaschutzes dem Unterricht fernblieben. Zwar hat derzeit Corona dem Thema den Rang in der Berichterstattung abgelaufen, aber die Dringlichkeit bleibt. Schleswig-Holstein verfügt über eines der empfindlichsten Ökosysteme der Welt, das Wattenmeer an der Nordseeküste. Wie steht es dort mit den Auswirkungen des Klimawandels? Und wie lassen sich Klima, Küste und Einwohner schützen? Wir haben im Spätwinter einige Fachleute im Land besucht, die uns Antworten geben konnten.*



„Das Problem ist nicht der Sturm, sondern die Erderwärmung. Denn die lässt den Meeresspiegel ansteigen.“

Dr. Insa Meinke

Um uns ein wissenschaftlich fundiertes Bild der Lage zu machen, sprechen wir zuerst mit Dr. Insa Meinke. Sie leitet das Norddeutsche Küsten- und Klimabüro am Helmholtz-Zentrum Geesthacht. Hier werden kontinuierlich Messdaten von den norddeutschen Messstationen gesammelt und ausgewertet. Vermutlich kennt kaum jemand das norddeutsche Klima so gut wie die promovierte Meteorologin. Wir fallen gleich mit der Tür ins Haus: Wo steht Schleswig-Holstein im globalen Vergleich? „Wir liegen, was zum Beispiel die Erwärmung angeht, etwas über dem globalen Mittel. Seit den 1960er Jahren hat die Temperatur hier um etwa ein Grad zugenommen. Weltweit sind es bisher etwa 0,8 Grad Erwärmung im gesamten letzten Jahrhundert.“ Dennoch wird

das Wetter in Schleswig-Holstein nicht in jeder Hinsicht immer extremer: „Bisher wird es bei uns im Norden zwar wärmer und heiße Tage sind häufiger geworden, Frosttage dagegen nicht.“ Und während der Winterniederschlag zugenommen hat, wechseln sich im Sommer trockene und regenreiche Jahre noch immer ab.

Wie das Wasser bei Flut nähert sich unser Gespräch der Nordseeküste. Jeder kennt die Bilder der Verheerungen, die die zunehmenden tropischen Stürme in der Karibik anrichten. Vom Sturm zur Sturmflut: Muss sich auch die schleswig-holsteinische Küste auf eine größere Belastung einstellen? „Wir können derzeit nicht sagen, dass wir systematisch mehr und stärkere Stürme hätten als früher.“ Hurrikans

sind bei uns auch in Zukunft nicht zu erwarten, denn: „Damit sich tropische Stürme aufbauen können, ist über längere Zeit eine Wassertemperatur von 26 Grad nötig und davon ist die Nordsee weit entfernt“, erläutert Dr. Meinke – ein Befund, dem wohl alle Badeurlauber auch ohne Messgerät zustimmen können. Also alles halb so wild? Weit gefehlt, denn Gefahren für die Küste lauern nicht nur in der Windstärke, sondern auch im mittleren Meeresspiegel, der zusammen mit der Erderwärmung steigt. „18 Zentimeter im letzten Jahrhundert, und so ist es auch global“, sagt Insa Meinke und erklärt weiter: „Sturmfluten laufen so höher auf und es ist weniger Wind nötig, um Sturmflutniveau zu erreichen. Dadurch haben wir auch ohne häufigere Stürme mehr Sturmfluten an der Nordseeküste.“

Die Daten, die Klimaforscher*innen wie Insa Meinke sammeln und auswerten, sind auch dem Land Schleswig-Holstein bekannt. Und sie zwingen zum Handeln. Sollen die Deiche auch weiterhin sicheren Schutz vor Überflutung bieten, müssen sie in manchen Abschnitten erhöht werden. So wie zurzeit vor dem Hauke-Haien-Koog bei Schlüttsiel in Nordfriesland. Hier sind wir an einem kalten Februartag mit Ronald Münch verabredet. Der Ingenieur ist Projektleiter für den Deichausbau beim Landesbetrieb für Küstenschutz, Nationalpark und Meeresschutz Schleswig-Holstein, kurz: LKN.SH. Er wird von Mario Lüönd begleitet, der als Bautechniker an dem Projekt beteiligt ist. Im Winter ruhen allerdings die Arbeiten und die Baustelle ist so präpariert, dass der Deich den Sturmfluten

der Wintersaison standhält, ohne Schaden zu nehmen. Vor Ort führen uns die zwei Fachleute über den künftigen „Klimadeich“. So wird diese Deicherweiterung genannt, weil sie auf die gerade eintretenden und noch zu erwartenden Folgen des Klimawandels reagiert. Die Deichkrone wird verbreitert und je nach Erfordernis etwas erhöht. Außerdem wird die Außenböschung abgeflacht, so dass sich die Energie des Wassers besser abbauen kann. Auch sehr schwere Sturmfluten, die das mittlere Hochwasser um über 3,5 Meter übersteigen, führen dann nicht zur Katastrophe und der Deich bleibt unbeschädigt. Sollten sich außerdem die ungünstigeren Klimaprognosen bewahrheiten und der Meeresspiegel stärker steigen, lässt sich mit geringerem Aufwand eine zusätzliche Kappe auf die Deichkro-

ne setzen, um den Deich nochmals zu erhöhen.

Was wie eine zwar aufwändige, aber eindeutige Aufgabe klingt, führt im Detail zu vielen Herausforderungen. „Neue Techniken ermöglichen aber auch bessere Lösungen“, erklärt uns Ronald Münch, „früher war zum Beispiel der Boden an einigen Stellen zu weich, was den Deichbau behindert hat.“ Und sein Mitarbeiter Mario Lüönd ergänzt: „Mit Geogittern lässt sich heute die Last viel besser verteilen, so dass auch auf weichem Boden stabil gebaut werden kann.“ Zudem arbeiten sie am Deich so nachhaltig wie möglich. „Wo immer es möglich ist, werden die Materialien des alten Deichs recycelt und für die Verstärkung verwendet. Übrigens werden am Ende sogar zwei Hektar Watt neu entstehen.“

„Wo immer es möglich ist, werden die Materialien des alten Deichs recycelt.“

Mario Lüönd



Mario Lüönd

Beim Deichbau wird ungeheuer viel Material bewegt. Der Klei, das tonhaltige Obermaterial, stammt aus Entnahmestellen bei Dagebüll, die danach zu naturnahen Gewässern werden. Aber der Deichbau erfordert auch große Mengen von Sand, der zurzeit knapp und teuer ist. Manchmal hilft der Zufall: Ronald Münch erzählt uns, dass beim Bau einer Teichanlage in Wallsbüll bei Flensburg große Mengen Sand angefallen sind. „Die waren froh, dass wir ihnen den Sand abgenommen haben, denn sonst hätten sie ihn – ebenfalls teuer – entsorgen müssen.“ Und dann erfahren wir noch von einer rührenden Kuriosität. Treffen die Bauarbeiten auf brütende Austernfischer, muss drumherum gebaut werden. Keinesfalls darf die Nestrube gestört werden. „Deshalb markieren wir die Stellen, wo wir als Nächstes Boden entnehmen“, sagt Mario Lüönd und zeigt auf ein paar Stäbe mit weiß-rottem Flatterband. „Durch die Bewegung suchen die Vögel sich gleich

einen anderen Brutplatz.“ Genug Platz haben sie dafür – sie können einfach auf andere Deichabschnitte ausweichen.

Wir verlassen den Deich und fahren 35 Kilometer Richtung Süden in die nordfriesische Kreisstadt Husum, um Felix Oßwald zu besuchen. Er koordiniert für den Kreis Nordfriesland die Aktivitäten rund um Klimaschutz und Nachhaltigkeit. Damit ist er auch für das Klimabündnis Nordfriesland zuständig. Klimabündnis? Da werden wir natürlich hellhörig. „Das ist ein informeller Zusammenschluss mit dem Ziel, Klimaschutzmaßnahmen voranzubringen.“ Wer denn das so Mitglied ist, wollen wir wissen. „Zurzeit haben wir 131 Mitglieder. Wer sein Engagement glaubhaft machen kann, ist eingeladen. Das können Unternehmen, Verbände, Einzelpersonen sein. Oder Gemeinden. Von denen sind über 80 aus dem Kreis dabei, also mehr als die Hälfte.“ Felix Oßwald betont immer wieder, dass

Klimaschutz eine Teamaufgabe ist. Er versucht, Kompetenz zu bündeln und Projekte anzustoßen. Das gehe in so einem gemeinsamen Forum einfach besser. Seine Aufgabe sei es dabei auch, „immer ein Ohr am Wind zu haben“, der ja bekanntlich in Nordfriesland besonders reichlich weht.

Wir sind neugierig auf Beispiele. „Ein Mitglied ist die Verbraucherzentrale Schleswig-Holstein mit Sitz in Kiel. Die bietet Beratung zur energetischen Sanierung von Eigenheimen an. Die Kosten sind zum Teil vom Bund bezuschusst, aber es bleibt ein Eigenanteil von etwa 30 Euro. Für 100 Beratungen hat dann der Kreis diese Restkosten übernommen. Innerhalb eines halben Jahres war das Kontingent erschöpft und es wurden noch einmal 150 Beratungen nachgelegt. Das ist eine Erfolgsgeschichte, denn die Beratungen führen oft auch dazu, dass tatsächlich Maßnahmen durchgeführt werden.“



Ronald Münch

**„Das Klima-
bündnis Nord-
friesland hat
immer das ‚Ohr
am Wind‘.“**

Felix Oßwald



Was wir allmählich begreifen: Hier zählen vor allem die kleinen Lösungen, die aber nachhaltige Veränderungen bringen. Felix Oßwald: „Wenn eine Gemeinde eine neue Beleuchtungsanlage installieren und auf energiesparende LED-Technik umstellen will, dann sind die Kosten für eine Bundesförderung zu gering. Diese ‚Bagatellbeträge‘ von wenigen Tausend Euro können die oft sehr kleinen Gemeinden aber trotzdem nicht stemmen. Und dann kann der Kreis einspringen.“ Auch der öffentliche Nahverkehr ist für dünn besiedelte Regionen wie Nordfriesland eine Herausforderung. Ein halbwegs wirtschaftliches Angebot mit hoher Taktung ist unmöglich. Deshalb gibt

es nun den Rufbus, für den man sich anmelden muss und der mit kleineren Fahrzeugen unterwegs ist, so dass eine gewisse Auslastung gesichert ist. Um herauszufinden, wo die Menschen zusätzliche Halte brauchen, hat die Verwaltung Umfragen gemacht. Zurzeit gibt es etwa 1.100 Rufbus-Haltestellen im Landkreis.

Es gibt noch viel zu tun, um die Treibhausgas-Emissionen in Nordfriesland zu senken, Stichwort Wärmewende. Die Energiewende bereitet da weniger Kopfzerbrechen. „Wir produzieren mit Windkraft sechsmal mehr grünen Strom als wir brauchen“, rechnet uns Felix Oßwald vor, „aber

beim klimafreundlichen Heizen haben wir noch einiges zu tun.“ Doch wie überall ist es die größte Herausforderung, das Thema in den Köpfen zu verankern und alle zum Mitmachen zu bewegen. Das findet auch Insa Meinke. Das Problem sei, dass man das Risiko noch nicht sieht. Und dass man auch für die Generation nach uns schon Verantwortung übernehmen müsse. Meinke zieht einen Vergleich zur Situation in der Pandemie, in der die allermeisten Menschen einsichtig sind und deshalb eine Maske tragen: „Man sieht, dass Menschen krank werden und dass man sich und andere mit einer Maske schützen kann. Beim Klima ist das nicht so.“

Ärztel hoch!

Auf Spritztour durchs Land

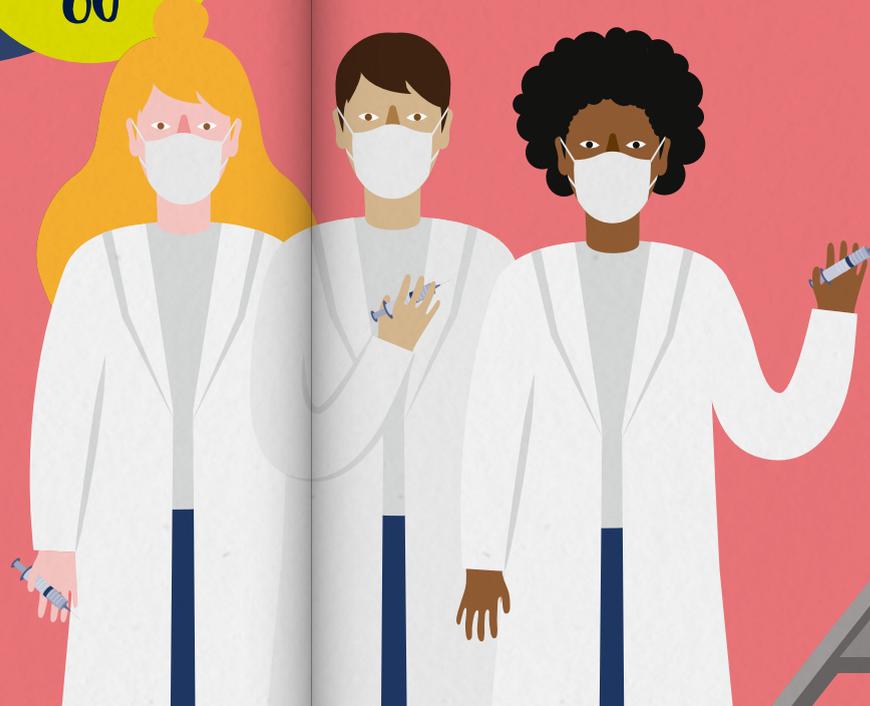


Impfzentren in Schleswig-Holstein:
28

Impflinien* in Impfzentren:
60



Mobile Impfteams**:
16



Durchschnittliche Entfernung vom Impfzentrum zur nächsten Haltestelle:
293 Meter



Größte Entfernung zur nächsten Haltestelle:
1.500 Meter



Geringste Entfernung vom Impfzentrum zur nächsten Haltestelle:
50 Meter



Nahverkehrslinien, die zu einem Impfzentrum führen:
176

Längster Takt (wochentags):
2 Stunden



NÄCHSTER ZUG IN 5 MIN.

Kürzester Takt (wochentags):
5 Minuten

* Impflinien: Teams, die in den Impfzentren Impfungen durchführen
** Mobile Impfteams: Teams, die in Pflegeeinrichtungen impfen
Stand: 15.03.2021

Die Frontfrau
der größten Band
im Land

Michaela Pries,
55 Jahre, aus Schilksee

NAH.Aufnahme

Michaela Pries arbeitet seit Langem in sozialen Berufen und ist politisch engagiert. Nun ist sie die neue Landesbeauftragte für Menschen mit Behinderung in Schleswig-Holstein.

Michaela Pries winkt uns bereits von Weitem durch die großen Fenster der Kieler Atelier-Galerie Artegrale zu. Wir treten ein und werden von ihr und von vielen Bildern und Skulpturen begrüßt. „Hier wird Kunst aber nicht nur präsentiert, sondern auch gemacht!“, erzählt Pries begeistert. Sie passt sehr gut in diesen einladenden Ort, an dem sich Menschen mit und ohne Behinderung begegnen, um sich künstlerisch auszutauschen. Solche Orte bauen Vorurteile ab, weiß sie. Sie möchte noch viel mehr von ihnen schaffen.

Auch sie selbst verspürt große Freude an künstlerischem Ausdruck. Beinahe wäre sie an der Kunsthochschule gelandet, bevor sie mit dem Kieler Fördewind im Rücken in die sozialen Berufsfelder gesteuert ist. „Mein Großvater hatte einen Fischkutter“, erzählt sie, „mit dem Abitur in der Tasche bekam ich die Möglichkeit, ganz neue Wege zu gehen.“ Unter anderem ist sie ausgebildet als Erzieherin und Fachwirtin im Gesundheits- und Sozialwesen. Zuletzt war sie in vielfältigem Einsatz für die Stiftung Drachensee, die in den Bereichen Arbeit, Wohnen und Freizeit ein breites Angebot für Menschen mit Behinderungen organisiert.

Lange ist sie bereits politisch aktiv. Vielleicht, weil sie schon in jungen

Jahren im wahrsten Sinne des Wortes Partei ergreifen musste. Als ihre Mutter sichtbar krank wurde, hat sie die alltägliche Ausgrenzung ihr gegenüber erlebt. Sie arbeitete immer gegen diese Ablehnung an und suchte stets das direkte Gespräch. Heute sagt sie offen, dass ihr manchmal das Verständnis für die gänzlich fehlende Solidarität einiger Menschen ohne Behinderung fehlt.

„Menschen danach beurteilen, was sie können, nicht danach, was sie nicht können!“

Michaela Pries hat eine simple Formel für das Miteinander: „Menschen danach beurteilen, was sie können, nicht danach, was sie nicht können!“ Klingt nach dem einfachen Prinzip einer funktionierenden Band, in der jeder das Instrument seiner Wahl spielt. So entsteht aus individuellen Klängen ein gemeinschaftlicher Rhythmus. Die Menschen mit Behinderungen bilden eine sehr große Gemeinschaft – die noch zu oft nicht gehört wird. In Schleswig-Holstein sind es über 570.000. Als Landesbeauftragte für Menschen mit Behinderungen leiht Pries ihnen in vorderster Reihe nun ihre Stimme.

Sie freut sich sehr darauf. In ersten Gesprächen mit der Landesregierung konnte sie große Bereitschaft ausmachen, verbesserte Wege für das Miteinander von Menschen mit und ohne Behinderungen zu finden. Ihre Wunschvorstellung ist, dass keine Sonderregelungen mehr geschaffen werden, weil man es dank universeller Lösungen nicht mehr muss. Doch Michaela Pries ist nicht blauäugig. Viel wäre bereits gewonnen, wenn die UN-Behindertenrechtskonvention eingehalten würde, welche die universellen Menschenrechte für Menschen mit Behinderungen konkretisiert und klarstellt, dass diese ein uneingeschränktes und selbstverständliches Recht auf Teilhabe besitzen.

Verantwortung für so viele Menschen zu tragen, ist fraglos auch eine Herausforderung. Die neue Landesbeauftragte weiß dabei stets ihre Familie an ihrer Seite. Ihr Mann Manfred – früher Nachrichtenredakteur beim NDR – ist seit 30 Jahren schon ihr starker Lebens- und Diskussionspartner. Neben den erwachsenen Kindern darf auch Hund Jagger in der Aufzählung nicht fehlen. Das vierbeinige Familienmitglied ist benannt nach dem Sänger der Rolling Stones. Es steckt viel Rock 'n' Roll in den Pries. Schön, dass Michaela Pries nun im Landtag gehört wird – und viele Steine ins Rollen bringen kann.

Ein Tag am ...

Nord-Ostsee-Kanal

Radwandern im norddeutschen
Postkartenidyll



Mittlerweile musste jeder von uns mindestens einmal selbst erleben, wie es ist, in Corona-Zeiten Geburtstag zu haben. Stolz 125 Kerzen durfte dieses Geburtstagskind bereits 2020 auspusten: der Nord-Ostsee-Kanal (NOK), international als „Kiel Canal“ bekannt. Die große Feier ist vertagt. Immerhin dürfen wir dem Jubilar einen Besuch abstatten – ausgerüstet mit einer Tasche voll selbstgemachter Snacks, da das gastronomische Angebot entlang des „Mittelscheitels“ Schleswig-Holsteins pandemiebedingt noch eingeschränkt sein mag.

Der NOK ist nicht nur ein Wahrzeichen des Nordens. Die 98,6 Kilometer lange und 11 Meter tiefe Verbindung zwischen Nord- und Ostsee ist eine der Hauptverkehrsadern Nordeuropas und sogar die meistbefahrene künstliche Seeschiffahrtsstraße der Welt. Diese Abkürzung erspart einen Umweg von etwa 460 Kilometern, was jedes Jahr rund 30.000 Schiffe und 12.000 Sportboote nutzen. Ob die 8.000 Arbeitskräfte, die in acht Jahren Bauzeit über 80 Millionen Kubikmeter Erde bewegten, geahnt haben,

welchen Stellenwert ihr damaliger Kaiser-Wilhelm-Kanal erlangen würde? Die Korken hätte man vermutlich nur bedingt knallen lassen, schließlich hatte Wilhelm II. zur Finanzierung rückwirkend die Schaumweinsteuer eingeführt.

Ideale Bedingungen schafft der NOK übrigens auch für Spaziergänger*innen, Jogger*innen und Radler*innen. Die NOK-Radwanderoute ist in sechs Tagesetappen unterteilt, aus denen wir uns die letzte herausgepickt haben.

Ein Tag am ... los! 21

10.30 Uhr

Auf uns warten 50 gut ausgeschilderte Kilometer, die uns am NOK entlang sowie durch sein beschauliches Hinterland führen. Jetzt wollen wir erst einmal ein bisschen „Strecke machen“! Von Kiel/Kronshagen aus starten wir Richtung Kanal und radeln auf seiner Südseite gen Westen. Vielleicht bietet sich zum Auftakt die Gelegenheit für ein erstes kleines Wettrennen mit den Schiffen, die auf dem NOK mit maximal 15 Kilometern pro Stunde unterwegs sein dürfen. Verschnaufen können wir, sobald wir Landwehr erreichen. Hier setzen wir mit der 1960 gebauten Doppelendfähre „Kolberg“ kostenlos ans andere Ufer über.



Seitenwechsel

11.55 Uhr

Ab Mai weht uns der Duft von frischen Erdbeeren entgegen, sobald wir uns Gut Warleberg nähern. Der Familienbetrieb versorgt mit seinem Hofladen und den Verkaufsständen ganz Kiel und Umgebung mit frischem Obst sowie vielen anderen landwirtschaftlichen Erzeugnissen. Wer selbst pflücken möchte, darf sich auf der Obstplantage austoben, im Anschluss „die Früchte seiner Arbeit“ und den herrlichen Blick auf unseren heutigen Hauptdarsteller genießen. Denn der Kanal liegt uns auf Gut Warleberg buchstäblich zu Füßen.

Mehr Infos unter www.warleberg.de



Immer der Nase nach



Mittagsnack mit Seefahrerromantik

12.15 Uhr

Zu frischem Obst passt etwas Fluffiges besonders gut:



Möhren-Orangen-Waffeln

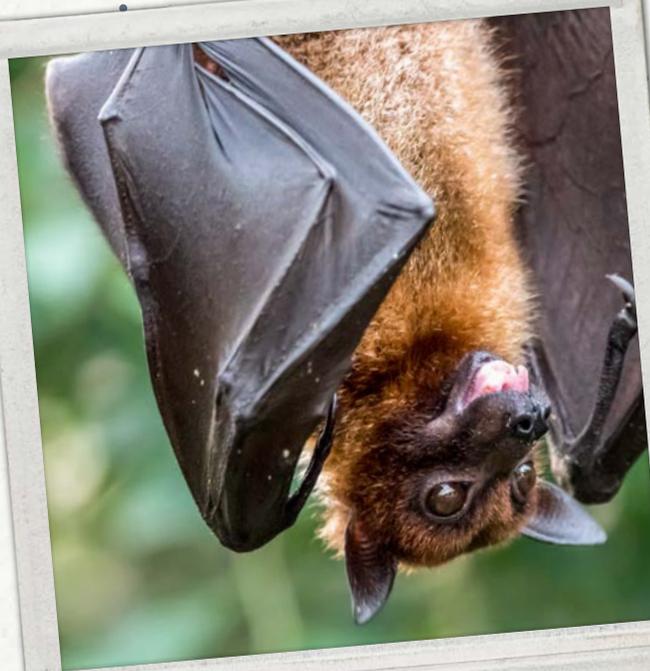
Man nehme für 2-3 Personen: 200 g Bio-Möhren, 1 Bio-Orange, 120 g weiche Butter, 100 g Zucker, 1 Päckchen Vanillinzucker, Salz, 3 Eier, 250 g Mehl, 1 TL Backpulver, 2 EL Milch

Und so geht's: Möhren schälen und fein raspeln, Orange heiß abwaschen und abtrocknen. Äußere Schicht der Schale abreiben. Abrieb und Butter in einer Rührschüssel 5 Minuten aufschlagen. Zucker, Vanillinzucker und 1 Prise Salz beim Mixen zufügen. Eier unterrühren. Mehl, Backpulver, Möhrenraspel und Milch vermengen und zur Butter-Eier-Masse geben. Teig im gefetteten Waffeleisen backen. Waffeln kurz abkühlen lassen und in Butterbrotpapier wickeln. Yammi!

12.45 Uhr

Während einige Schiffe beim Passieren der Brücken des NOK den Kopf einziehen (das heißt den Schornstein einklappen) müssen, recken wir den Kopf nach oben, sobald die Levensauer Hochbrücke in Sichtweite kommt. Die älteste der insgesamt zehn Kanalbrücken ist nämlich seit Jahrzehnten das Winterlager für viele Tausend Fledermäuse. In den alten geräumigen Türmen, in welche die Stahlbögen der Brücke eingespannt sind, lässt es sich offensichtlich bestens „abhängen“. Eine richtige Multikulti-Gesellschaft aus Großen Abendseglern, Zwergfledermäusen, Wasser-, Teich- und Breitflügel-Fledermäusen überwintert hier einträchtig. Die alte Brücke wird derzeit durch einen Neubau ersetzt, die Türme aber bleiben als Fledermaus-Habitat erhalten.

Die Baustellenumleitung ist ausgeschildert, weitere Infos dazu unter www.nok-route.de



Kopf hoch!



Herrschaftszeiten!

13.20 Uhr

Großsteingräber aus der Jungsteinzeit verraten uns, dass sich bereits vor Tausenden von Jahren an der Stelle Siedler niederließen, wo heute das Gut Projensdorf liegt. Das erstmals 1378 urkundlich erwähnte Gut mit seinem prächtigen Herrenhaus gehört zu den Blickfängen am Wegesrand unserer Route. Einige Fahrradminuten später folgt das noch etwas ältere Gut Knoop. Gründer soll ein Wulf oder Wolf von Knoop gewesen sein. Der Wolf schmückt noch heute das Wappen der Gemeinde Altenholz. Das Anwesen wechselte über die Generationen hinweg mehrfach den Besitzer, darunter auch der dänische König Christian IV. Das Gutshaus, das zu den herausragenden Bauwerken des Klassizismus zählt, kann nach Anmeldung besichtigt werden.

Infos unter www.gut-projensdorf.de und www.gut-knoop.de

13.40 Uhr

Wir suchen uns eine Bank, packen die Thermoskanne aus und genießen den Blick auf vorbeiziehende Schiffe – vom „dicken Pott“ bis zum kleinen Segler ist alles dabei.



Hausgemachter Chai Latte

Man nehme für 300 ml: 2 Teebeutel Schwarztee, 1 Teebeutel Ingwertee (alternativ: 0,5 TL Ingwer-Gewürz oder frischer Ingwer), 200 ml Milch, Kurkuma, schwarzer Pfeffer, Honig oder Ahornsirup

Und so geht's: Schwarztee und Ingwertee mit 300 ml Wasser aufkochen. Mit 1 Messerspitze Kurkuma-Gewürz und 1 Prise schwarzem Pfeffer würzen und ca. 10 Minuten köcheln lassen. 200 ml Milch hinzugeben und kurz ziehen lassen. Mit Honig oder Ahornsirup süßen. Das wärmt, erfrischt und entspannt zugleich – und stärkt sogar die Abwehrkräfte!

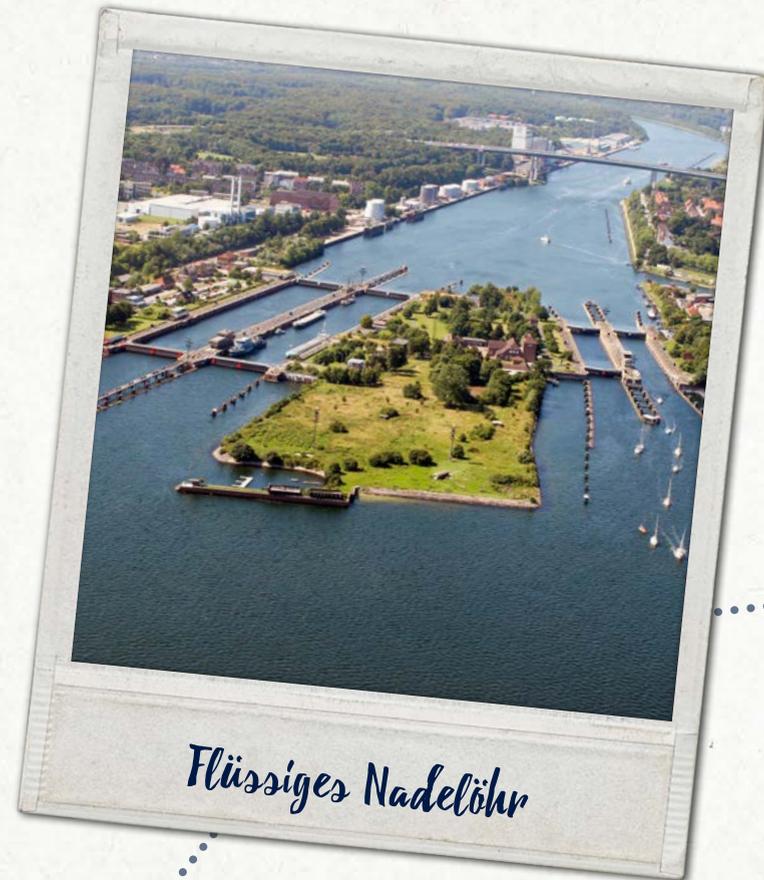


Aromatischer Zaubertrank

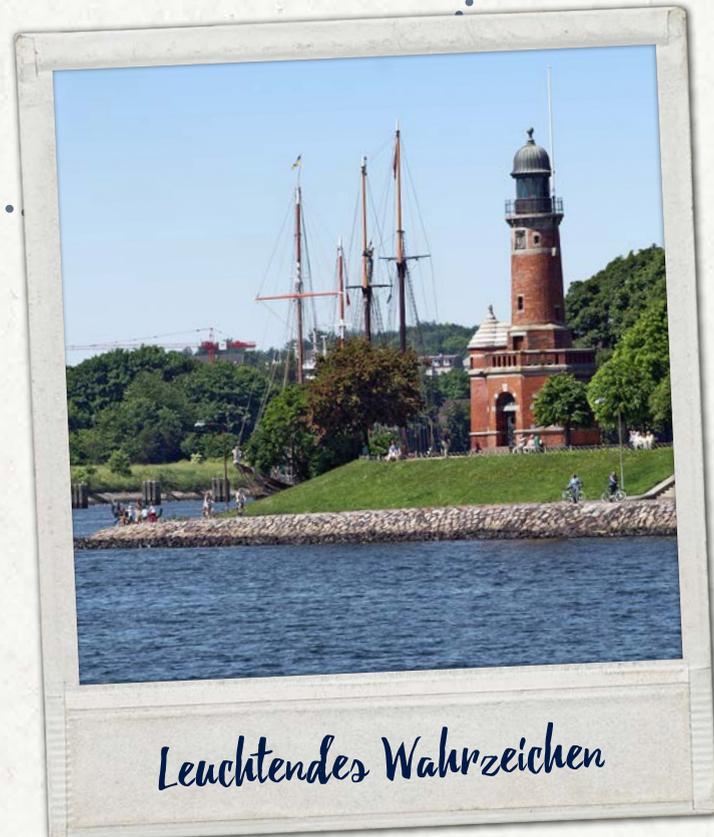
15.15 Uhr

Am östlichsten Zipfel unserer Route wartet der vielleicht hübscheste Streckenabschnitt: der Tiessenkai mit seinen historischen Seglern und den schmucken Kapitänshäuschen. Namensgeber war der früher hier angesiedelte Schiffsausrüster Hermann Tiessen. Mittlerweile befindet sich das beliebte „Schiffercafe“ in den traditionsreichen Räumlichkeiten. Es gehört zu den Kulturdenkmälern Holtenaus, ebenso wie der Leuchtturm aus rotem Backstein, der unmittelbar an der Einfahrt zur Kanalschleuse in den Himmel ragt. Vom Holtenauer Leuchtturm aus laufen viele Paare in den Hafen der Ehe ein. In sein Fundament ist der Grundstein des NOK eingemauert. Im Inneren, der Drei-Kaiser-Halle, sind Gedenktafeln und Reliefs von Wilhelm I., Friedrich III. und Wilhelm II. zu bestaunen.

Aktuelle Öffnungszeiten und Angebote unter www.schiffercafe-kiel.de



Flüssiges Nadelöhr



Leuchtendes Wahrzeichen

16.00 Uhr

Eigentlich endet hier unsere Route. Wir verlängern unseren Ausflug aber um einen weiteren Haltepunkt und setzen dafür mit der putzigen Holtenauer Personenfähre, die fast schon trotzig zwischen den riesigen Containerschiffen hin und her fährt, noch einmal auf die andere Seite über. Wenige hundert Meter links vom Ausstieg, auf dem Dach eines Bunkers aus dem Zweiten Weltkrieg, liegt die Aussichtsplattform an der Schleuse. Gegen einen Obolus am Automaten darf man auf die Plattform und kann sich aus nächster Nähe anschauen, wie die Schiffe ein- und ausgeschleust werden. Schautafeln und Modelle veranschaulichen Technik und Historie rund um Schleuse und NOK.

Mehr unter www.maritimesviertel.de



Bis hierher gerollt

16.45 Uhr

Bevor wir uns mit einem Schlenker durchs angrenzende Ansharviertel, maritimes Kleinod nahe NOK und Kieler Förde, auf den Heimweg machen, zaubern wir noch eine letzte Stärkung aus dem Fahrradkorb.



Tortilla-Lachs-Röllchen

Man nehme für 2–3 Personen: 3 Weizentortillas, 300 g Räucherlachs, 1 Bund Dill, 300 g Frischkäse mit Joghurt, 1 Bio-Zitrone, einige Blätter Eisbergsalat, Salz und Pfeffer

Und so geht's: Dill waschen, trockenschütteln und fein hacken. Frischkäse mit Dill, dem Saft einer halben Zitrone sowie etwas Schalenabrieb verrühren. Mit Salz und Pfeffer würzen. Tortillas mit der Creme bestreichen, dabei am oberen Rand 1 cm frei lassen. Mit Lachs und Salatblättern belegen und eng aufrollen. In Frischhaltefolie wickeln und einige Stunden kaltstellen. Die Rollen jeweils in 4–5 Stücke schneiden.

Anfahrt mit der NAH.SH

Von Neumünster, Flensburg oder Lübeck fährt der RE 72 über Kiel Hbf bis zum Bahnhof Kiel-Suchsdorf, von wo es nicht weit ist bis zum Startpunkt der Route. Auf dem Rückweg in Richtung Kiel Hauptbahnhof lässt man die Kieler Hörn immer links liegen und genießt den schönen Blick vom Fahrradweg aus. Bei allen Bahn- und Fährfahrten: Medizinischen Mund-Nasen-Schutz nicht vergessen!

Mehr Infos zu der hier beschriebenen Tour sowie fünf weiteren Tagesetappen unter www.nok-route.de

NAH.SH sucht ... und findet: Fünf legendäre Bäume in Schleswig-Holstein

In Deutschland stehen etwa 90 Milliarden Bäume. Mächtig, schwächlich, buschig, knorrig, windschief oder zum Klettern einladend, jeder unterscheidet sich von seinem Nachbarn. Und jeder erfüllt mehrere Funktionen auf einmal. Denn Bäume produzieren Sauerstoff und binden Kohlendioxid, filtern Staub und Gifte, schaffen Lebensraum für Vögel, Säuger und Insekten. Unsere Wälder, die übrigens ein Drittel des gesamten Bundesgebietes bedecken, bilden als Holzlieferant außerdem einen wichtigen Wirtschaftsfaktor.

Einige von ihnen stehen seit Jahrhunderten, haben Kriegen, Wetterextremen und mehr als einer Pandemie getrotzt, sind Zeitzeugen von Ereignissen, die wir nur aus dem Geschichtsbuch kennen – und selbst das ist einmal ein Baum gewesen.

Und was nach zähen Monaten des Social Distancing für uns von besonderem Wert ist: Man darf sie sogar umarmen! Sogenannte „Waldbäder“ stimulieren das Immunsystem und lindern nachweislich Beschwerden. Denn Bäume setzen Moleküle frei, die wir über die Atemwege aufnehmen. Diese Moleküle wiederum senken das Stresshormon Cortisol. Dass Bäume „stumm“ seien, lässt sich an dieser Stelle übrigens richtigstellen. Denn wer im Frühling sein Ohr – oder gar ein Stethoskop – an einen Baumstamm mit nicht allzu dicker Rinde legt, wird ein leises Gurgeln und Rauschen hören. Der Grund: Nach der Winterzeit ziehen Bäume Wasser aus dem Boden bis in die Spitzen.

90 Milliarden Umarmungen warten auf uns! Fünf besonders bemerkenswerte Exemplare möchten wir hier vorstellen.

Beste Adresse

Bräutigamseiche in Eutin

Romeo und Julia mit Happy End: Einst liebten sich die Dodauer Försterstochter und der Sohn eines Leipziger Schokoladenfabrikanten. Da ihre Eltern gegen die Verbindung waren, schrieben sie einander Liebesbriefe, die sie im Astloch einer alten Eiche versteckten. Im Jahr 1891 hatten die Eltern ein Einsehen und es wurde im Schatten eben jener Eiche geheiratet. Auch wenn es für Shakespeares Geschmack an Dramatik fehlen mag – diese Baumgeschichte hat es dennoch zu Weltruhm gebracht: Vom mongolischen Radio bis zum japanischen Fernsehen wird darüber berichtet, dass im Dodauer Forst eine 500 Jahre alte Eiche mit eigener Postadresse steht. 1927 wurde eine Leiter aufgestellt, weil immer mehr Liebende das Astloch mit Briefen und Kontaktanzeigen fütterten. Und das tun sie bis heute! Das Postgeheimnis ist hier aufgehoben, damit (Noch-) Singles auf dem Briefweg überhaupt zusammenfinden können. Der Postbote kommt übrigens gegen 12 Uhr mittags. Wenn das nichts nützt, sei den einsamen weiblichen Herzen verraten, dass man bei Vollmond dreimal schweigend um die Eiche gehen möge. Wenn man dabei an den Geliebten denkt, könne schon bald das Aufgebot bestellt werden. Glückt auch dies nicht, kann man ja immer noch – wie eingangs empfohlen – den Baum umarmen.

Post- und Besucheradresse:
Bräutigamseiche
Dodauer Forst
23701 Eutin





Rot-grüne Karität

Blutbuche in Uetersen

Sieben Naturdenkmäler stehen auf dem Klostergelände von Uetersen. Dazu gehört die Mutation einer Rotbuche, deren purpurnes Blattwerk schon von Weitem ins Auge sticht. Ihre prägnante Rotfärbung verdankt sie einem roten, wasserlöslichen Pflanzenfarbstoff (Anthocyan), der das grüne Chlorophyll überlagert. Im Laufe des Vegetationszyklus verblasst die rote Farbe und das Grün setzt sich durch, wenn auch nur vorübergehend. Das Wunderwerk der Natur in Uetersen strotzt nur so vor Gesundheit. Die Blutbuche ragt 20 Meter in die Höhe, hat einen Stammumfang von fast fünf Metern und mag bei der Frage nach ihrem Alter zusätzlich erröten. Denn normalerweise werden Buchen bis zu 150 Jahre alt. Diese Marke soll die altehrwürdige Dame längst überschritten haben. Manche Experten sagen, sie gehe schon auf die 200 zu, andere schätzen sie sogar auf 250 Lenze.

Klosterpark
25436 Uetersen

Neues Leben

Gerichtslinde in Bordesholm

An einem warmen Tag im Mai 2018 scheuchte ein Krachen die Vögel aus den Baumwipfeln der Klosterinsel. Nach über 400 Jahren war einer der beiden Hauptstämme der einst so prächtigen Linde abgebrochen. Der Brandkrustenpilz und lange Trockenphasen hatten von dem Bordesholmer Wahr- und Wappenzeichen nur einen traurigen Torso übriggelassen. Doch es keimt neues Leben im Naturdenkmal. Wie ein grüner Busch sehen die jungen Triebe aus. Es wird noch ein paar Jahr(zehnt)e dauern, bis die Linde ihre Stattlichkeit zurückerobert hat, aber die Bordesholmer haben Geduld. Bis Anfang des 19. Jahrhunderts wurde unter diesem Baum „Gericht gehalten“, daher der Name. Heute nimmt unter der Linde alljährlich der „Dingrichter“ der Bordesholmer Schützen die Gemeindepolitik aufs Korn, begleitet vom Männergesangsverein.

Lindenplatz/Klosterinsel
24582 Bordesholm



Ferne Wurzeln

Mammutbaum in Kiel

Mammutbäume sind die höchsten Bäume der Welt. Mehr als 100 Meter können sie erreichen – also doppelt so hoch wie die Holtenauer Hochbrücke, vier Brandenburger Tore übereinander oder eine Distanz, für die Usain Bolt 9,58 Sekunden benötigt hat. Namenspaten sind die Vorfahren unserer Elefanten, die sich übrigens vor 100.000 Jahren schon an ihnen geschubbert haben. Ihr langes Leben verdanken sie ihrer Rinde, durch die eine saure Flüssigkeit entweicht. Das schützt sowohl gegen Feuer als auch gegen Pilze und andere unflätige Untermieter. Eigentlich sind Mammutbäume in der Sierra Nevada und an der Südwestküste der USA zu Hause. Doch einige Exemplare finden sich an der Ostsee. Im Alten Botanischen Garten in Kiel zum Beispiel. 100 Meter Höhe sind hier noch nicht erreicht, aber bei einer Lebenserwartung von rund 4.000 Jahren besteht ja auch keine Eile.

Alter Botanischer Garten
Schwanenweg 14
24105 Kiel



Alter Bekannter

Eulenspiegellinde in Mölln

Dem einen oder anderen unserer Leser wird diese sagenumwobene Linde bekannt vorkommen, haben wir sie doch in unserer vorigen Ausgabe in der Geschichte „Ein Tag in Mölln“ bereits vorgestellt. Der naseweise Narr Till Eulenspiegel soll unter diesem Baum stehend begraben worden sein. Seither folgt Generation auf Generation dem Brauch, sich genau hier sein Glück zu sichern. Man stecke eine Münze in die Rinde und umrunde den Stamm dreimal gegen den Uhrzeigersinn, auf dass einem niemals das Geld ausgehen möge. Notizen des Dichters Johann Fischart von 1572 bezeugen eine „massenhafte Wallfahrt“ zur Linde. 1877 dagegen berichtete der Möllner Pastor, holländische Soldaten hätten den Baum gefällt und zu Brennholz verarbeitet. Frechheit. An derselben Stelle wurde umgehend eine neue Linde gepflanzt, die bis heute Besucher aus allen Himmelsrichtungen anlockt.

Am Markt
23879 Mölln

Mein echter Norden



Für Kunstfans

2020 musste die NordArt wegen Corona ausfallen, 2021 nimmt das Team einen neuen Anlauf, die ehemalige Carlshütte in Büdelsdorf in einen Magnet der internationalen Kunstszene zu verwandeln. 200 Künstler*innen aus 100 Ländern sind eingeladen, ihre Werke hier auszustellen. Der Länderfokus 2021 richtet den Blick auf die Ukraine, zusätzlich sind Sonderprojekte zu Zentralasien und Südkorea geplant. Faszinierend ist aber auch der Ort an sich: Im Zusammenspiel mit der imposanten Kulisse der historischen Eisengießerei und dem weitläufigen Parkgelände entwickeln die Bilder, Skulpturen, Fotografien und Installationen eine ganz eigene Atmosphäre. Tickets müssen vorab online gebucht werden.

NordArt 2021
05.06. bis 10.10.2021
Kunstwerk Carlshütte
Vorwerksallee, 24782 Büdelsdorf
www.nordart.de



Für Spürnasen

Für große und kleine Hobbydetektiv*innen, die gerne mit dem Fahrrad unterwegs sind, bietet sich ein besonders kniffliger Fall an. Tatort: die Bahnstrecke zwischen Dwerkatzen und Barkhorst in Stormarn. Im Jahr 1962 kommt hier ein Postzug aus Berlin nachts außerplanmäßig zum Stehen, an Bord 2 Millionen D-Mark. Doch plötzlich ist von dem Geld keine Spur mehr und der Lokführer und ein Zugbegleiter werden bewusstlos in einem der Waggon gefunden ... Über die Website www.krimi-trails.de ist die „Ermittlungsakte“ zu überschaubaren Kosten erhältlich. Einfach downloaden und entlang der ehemaligen Staatsbahntrasse den Räubern auf die Spur kommen! Empfohlen ab 12 Jahren.

Krimi-Trail in Stormarn
Bahnradwege-Route B
Start: Barkhorst, 23847 Lasbek
Dauer: ca. 4 Std.
www.krimi-trails.de



Für Gipfelstürmer

Dass Schleswig-Holstein nicht gerade mit imposanten Erhebungen gesegnet ist, weiß jedes Kind. Was es aber mit dem Boxberg, seines Zeichens höchster Berg im Naturpark Aukrug, auf sich hat, vermutlich nicht: Er wurde vor mehr als 120.000 Jahren von Gletschern aufgeschoben und hieß im Altdeutschen „Booksberg“, frei übersetzt: Buchenberg. Rund um den Boxberg warten ein Erlebnispfad, Wanderwege, ein Fitnessstrail und ein Reitweg auf bewegungsfreudige Entdecker. Und vom Gipfel in 77,5 Metern Höhe bietet der Berg einen schönen Ausblick auf den gesamten Naturpark. Für den Fall, dass das Restaurant am Boxberg nicht geöffnet hat: Picknickkorb nicht vergessen!

Der Boxberg
Naturpark Aukrug
Am Boxberg
24613 Aukrug
www.naturpark-aukrug.com

Die tägliche Dosis Anti-Egozentrik

Kiel ist Deutschlands größte Stadt am Meer. Und es ist sicher kein Zufall, dass ich in dieser Stadt, in der ich auch geboren wurde, geblieben bin. Denn wer etwas mit dem Meer anfangen kann, der ist hier richtig. Manchmal überlege ich, warum mir der Blick auf die endlosen Wasserweiten so guttut. Das liegt zum einen sicher daran, dass das erhöhte Stehen auf der Promenade mir eine gewisse Übersicht suggeriert. Zum anderen habe ich beim Blick aufs offene Meer plötzlich nichts mehr vor mir, das mir den Blick verstellt. Und ich überlege, wie verstellt mein Leben wohl sein muss, dass ich mich derart an solch einem Moment der Übersicht und des Durchblicks labe. Aus diesem Grund gehe ich mit meiner Frau fast täglich an der Kiellinie spazieren und lasse den Blick schweifen – atme innerlich auf, wenn ich endlich sehen kann, wie die Förde sich dem Horizont des Wassers vollständig öffnet. Ich denke, der Mensch in unserer heutigen Konsumgesellschaft hat sich von seinen spirituellen Wurzeln weit entfernt. Wenn ich nachts bei absoluter Ruhe an meinen Gedichten schreibe, dabei in mich, in meine Abgründe

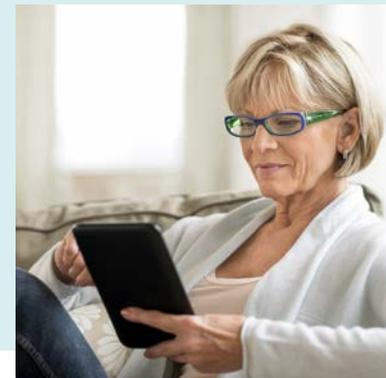
schaue, spüre ich, wie ich an meinen Wesenskern gelange. Im Alltagsleben hole ich mir meinen spirituellen Flow am Meer ab. Wenn man so an der Wasserkante steht und sich ganz klein und nichtig fühlen darf, so sehe ich darin ein Korrektiv zu meinem Über-Ego, das ich ja als Künstler auch haben muss. Die tägliche Dosis Anti-Egozentrik, hier am Meer hole ich sie mir und denke: Ich stehe hier als ein Nichts an der gewaltigen Küste, der Himmel spiegelt sich im endlosen Wasser. Und irgendwo am Ende dieses Wassers ist auch wieder eine Küste, an der vielleicht ein anderer Mensch steht, der jetzt in meine Richtung blickt.

Der Dichter Arne Rautenberg lebt in seiner Heimatstadt Kiel und schreibt dort Gedichte für Erwachsene und Kinder. Er erhielt zahlreiche Preise und Stipendien, ist seit 2017 Mitglied der Deutschen Akademie für Sprache und Dichtung und seit 2018 Mitglied der Deutschen Akademie für Kinder- und Jugendliteratur.

Arne Rautenberg,
53 Jahre, aus Kiel

Kurz & bündig

Neues aus der Welt des Nahverkehrs



Nahverkehr macht große Verluste

NAH.SH und Land halten das Nahverkehrsangebot auf der Schiene während der Pandemie fast unverändert aufrecht, obwohl der Nahverkehr gegenwärtig jeden Monat einen zweistelligen Millionenbetrag verliert – weil die Fahrgäste wegbleiben und damit die Einnahmen. Der Bund hat den Ländern für 2020 insgesamt 2,5 Milliarden Euro im sogenannten Corona-Rettungsschirm zur Verfügung gestellt. Damit sollen die Länder die Schäden der Pandemie auffangen. Etwa 80 Millionen Euro aus diesem Rettungsschirm bekommt Schleswig-Holstein nach einer ersten Aufteilung. Verkehrsunternehmen, Kreise und die NAH.SH konnten bis September 2020 Anträge zur Auszahlung beim Wirtschaftsministerium stellen. Für den Ausgleich der Corona-Schäden 2021 ist bisher noch kein Rettungsschirm vorgesehen.

Drei Unternehmen sollen Akkuzüge fahren

Das Land Schleswig-Holstein möchte drei Verkehrsunternehmen mit dem künftigen Betrieb von Akkuzügen beauftragen. Die Osthannoversche Eisenbahnen Aktiengesellschaft soll ab 2022 den Betrieb auf den Strecken RE 83/84 Kiel–Lübeck, RB 89 Lübeck–Lüneburg, RB 87 Kiel–Preetz und RB 76 Kiel–Schönberger Strand übernehmen. Die RDC Autozug Sylt würde ab Dezember 2023 auf den Strecken RE 72 Flensburg–Kiel, RB 73 Eckernförde–Kiel, RE 74 Husum–Kiel, RB 75 Rendsburg–Kiel und RB 64 Husum–Bad St. Peter-Ording fahren. Die NBE nordbahn Eisenbahngesellschaft könnte die Linien RB 63 Büsum–Heide–Neumünster und RB 82 Neumünster–Bad Oldesloe weiter betreiben. Die neuen Betreiber sind verpflichtet, das Personal der Alt-Betreiber zu den bisherigen Konditionen zu übernehmen.

NAH.SH-Jobticket in den Startlöchern

Gute Nachrichten für Pendler*innen in Schleswig-Holstein: In diesem Monat beginnt der Vertrieb des neuen NAH.SH-Jobtickets – ab Mai 2021 können Pendler*innen bereits damit fahren. Anders als beim bisherigen Firmenabo des Verbundes ist ein Jobticket-Abonnenten möglich. So können auch kleinere Firmen ihren Arbeitnehmer*innen einen günstigen Arbeitsweg mit Bahn und Bus ermöglichen. Beim Firmenabo mussten mindestens zehn Abonnenten zusammenkommen. Das Land stellt zwei Millionen Euro bereit, um das Ticket erfolgreich zu etablieren, besonders zum Ausgleich für anfangs mögliche Einnahmeausfälle der Verkehrsunternehmen. Ziel des neuen Angebots ist es, mehr Arbeitnehmer*innen für die Fahrt mit Bahn und Bus zu gewinnen und die Straßen zu entlasten.



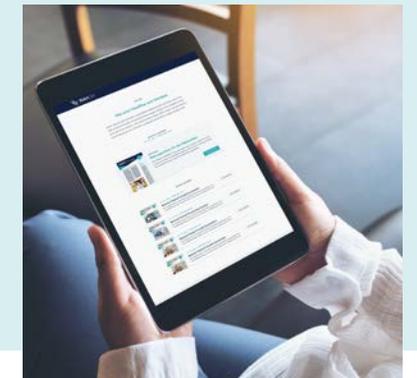
NAH.SH bringt Unterhaltung nach Hause

Ins Konzert, Theater oder Kino gehen, Kinderfeste besuchen, sich im Sportverein engagieren – die Corona-Pandemie macht solche gemeinsamen Erlebnisse gerade größtenteils unmöglich. Weil der Nahverkehr die Schleswig-Holsteiner*innen gegenwärtig nicht zu ihren Erlebnissen bringen kann, bringt die NAH.SH GmbH die Erlebnisse jetzt kurzerhand zu ihnen nach Hause. Unter dem Motto „NAH.SH erleben“ startete im März ein digitales Format, das regelmäßig neue Tipps und Überraschungen bereithält. Wöchentlich ist eine Aktion vorgesehen. Die Inhalte reichen von Basteltipps für Kinder und digitalen Museumstouren über Kinoabende und Lesungen für zu Hause bis zu Challenges zum Mitmachen. Zu finden ist „NAH.SH erleben“ auf der NAH.SH-Facebook- und -Instagram-Seite.



Fahrplandialog geht in die nächste Runde

Was wünschen sich die Fahrgäste für den Nahverkehr auf der Schiene? Was könnte auf bestimmten Linien besser laufen? Bei welchen Anschlüssen hakt es? Wo gibt es Luft für Veränderungen und an welchen Stellen begrenzt die Infrastruktur mögliche Anpassungen? Um diese Fragen geht es jedes Jahr im Fahrplandialog der NAH.SH GmbH. Unter www.fahrplandialog.de konnten die Schleswig-Holsteiner*innen ihre Wünsche von Mitte Dezember bis Mitte Januar angeben. Die Fahrpläne für 2021/22 stellte die NAH.SH dieses Mal früher als in den Vorjahren zur Verfügung, um mehr Zeit für die Auswertung und die Gespräche mit den Verkehrsunternehmen zu haben. Noch läuft die Auswertung, doch ab Mitte des Jahres sind die Ergebnisse auf der Internetseite zum Fahrplandialog abrufbar.



Newsletter jetzt online abonnieren

Was beschäftigt den Nahverkehrsverbund Schleswig-Holstein gerade? Welche Projekte setzen die Planer*innen auf der Schiene um? Was gibt es für Neuigkeiten aus der Welt des Schleswig-Holstein-Tarifs? Was tut sich in der Busbranche im Norden? Antworten darauf gibt der kostenlose NAH.SH-Newsletter viermal jährlich – klassisch als gedrucktes Exemplar oder digital per Mail. Er richtet sich an alle, die mit den Themen des Nahverkehrs zu tun haben und auf dem Laufenden bleiben möchten. Um den digitalen Newsletter zu beziehen, können Sie sich unter www.nah.sh/newsletter registrieren. Einfach Name und Mailadresse eingeben, die Registrierung per Klick auf einen automatisch zugesendeten Link bestätigen und los geht's! Hinweise zum Datenschutz finden sich ebenfalls auf der Seite.

Für Räselfüchse

| | | | | | | | | | |
|----------------------------------|-------------------|-------------------------------------|-----------------------|----------------------------------|--------------------------|-------------------------------|-------------------------|--------------------|-----------------------------|
| eine Tonart | ▼ | Fahrer zwischen Wohn- u. Arbeitsort | ▼ | Fluss zur Trave | ▼ | ausstechen | Technik bei Ballspielen | aufs Hören bezogen | Püreesaft (engl.) |
| Getreideart, Dinkel | ▶ | 2 | | | | bestimmter Artikel | ▶ | ▶ | ▶ |
| Halbton unter d | ▶ | | 5 | eine der deutschen Nordseeinseln | ▶ | | | | |
| in der Tiefe | ▶ | | | | 11 | Welthilfssprache | ▶ | | |
| ▶ | | | | streng vegetarisch | | griech. Vorsilbe: Leben(s)... | ▶ | 4 | |
| unser Planet | Fahrt um die Erde | | Unter-sagung | ▶ | | | | | |
| Textilien herstellen | ▶ | | | | | kläffen | 10 | Behälter, Hülle | ▶ |
| ▶ | 3 | | Stadt in Dithmarschen | | Schwermetall | ▶ | | | |
| hin und ... | | Kurort in Holstein | ▶ | 8 | | | | | |
| Mensch zwischen 20 u. 29 Jahren | ▶ | 7 | | | östr. Stadt an der Donau | | sonderbar; wählerisch | | norddt. Maler (Emil) † 1956 |
| Schiffahrtsgesellschaft | | Trag- u. Reittier in südl. Ländern | | | von geringer Größe | ▶ | | | |
| ▶ | | | | | | 6 | | Kühlungsmittel | ▶ |
| Standard der Filmempfindlichkeit | ▶ | 1 | | Himmelsbote | ▶ | | 9 | | |
| Impfstoff (Med.) | ▶ | | | | | Schwur | ▶ | | |
| Fußballmannschaft | ▶ | | | Handmähgerät | ▶ | | | | |

| | | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|----|----|
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 | 11 |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|----|----|

Ob auf einer Zugfahrt, in der Mittagspause oder am Küchentisch:

40 Fragen rund um Schleswig-Holstein sowie zu weiteren Themen aus Kultur, Geografie, Naturwissenschaft und Sport warten auf eine schlaue Antwort. Und damit keine Fragen offenbleiben, gibt's die komplette Auflösung in der nächsten Ausgabe.

Viel Spaß beim Knobeln!

Lösung Ausgabe 02/2020:

```

■■■■■E■■■■■
ABZUGDAMP
RANGIERER
SERIELIDO
MKSTEIF
SPARTAZ
BERTABIC
EETRENE
EIDERSB
UPSNPAPI
SANKUNFT
IHRECE
LEEAKTIV
OLANDUFO
NILEINEN
    
```

(1-11) Gepaecknetz

Abonnement

Jetzt alle los!-Ausgaben frei Haus erhalten!



Mit einem kostenlosen Abo von los! landen die neuesten Informationen, Angebote und Aktionen rund ums Bus- und Bahnfahren im echten Norden bis zu viermal im Jahr brandaktuell in Ihrem Briefkasten.

los! können Sie per E-Mail bestellen: kundendialog@nah.sh

Wenn Sie Ihr kostenloses Abo lieber per Post ordern möchten, werfen Sie einfach die ausgefüllte und frankierte Bestellkarte in den nächsten Briefkasten.



Ich will los!

Ich möchte bis zu viermal pro Jahr die Ausgabe von los!, dem Magazin für Mobilität, per Post erhalten. Dieses Abo ist für mich kostenfrei und kann jederzeit ohne Angabe von Gründen fristlos gekündigt werden. Bitte senden Sie meine Ausgaben von los! an folgende Adresse:

Name

Straße

PLZ, Ort

los! habe ich entdeckt: am Bahnhof in Bahn oder Bus
 im Internet durch Empfehlung

anders, nämlich:

Bitte freimachen

NAH.SH GmbH
 Stichwort „los!“
 Raiffeisenstraße 1
 24103 Kiel

